



BLITZLICHT START-UP STATE HESSEN

Hessische Start-ups mit Fokus auf
ökologische Nachhaltigkeit

Was wollen sie bewegen und
was bewegt sie?



VORAB

Start-ups spielen bei der Transformation hin zu einer klimaneutralen, ressourcenschonenden, sozialen und damit krisenfesten Wirtschaft eine wichtige Rolle. Ihre innovativen Produkte, Dienstleistungen und Prozesse können wesentlich zu Veränderungen von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

Für mehr Klima- und Ressourcenschutz braucht es Start-ups, deren Geschäftsmodelle auch auf ökologische Gewinne ausgerichtet sind.

Wir haben solche Start-ups gefragt: Was wollt ihr bewegen?
Was habt ihr für Herausforderungen? Und was bewegt euch (noch)?

Das Meinungsbild haben wir im Folgenden zusammengefasst.

ZUSAMMENFASSUNG

- Befragt wurden hessische Start-ups, die einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leisten wollen. Ihr Beitrag zielt insbesondere auf die Nachhaltigkeit von Konsum, Produktion, Städten und Gemeinden sowie auf den Klimaschutz.
- In vielen Merkmalen – etwa Branchenzugehörigkeit, digitalem Geschäftsmodell, Kundengruppen, Finanzquellen – sind die befragten Start-ups mit ökologischem Beitrag durchaus vergleichbar mit Start-ups insgesamt. Mit durchschnittlich neun Beschäftigten sind sie jedoch recht klein.
- Im hessischen Start-up-Ökosystem wird die Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen besonders gut bewertet. Auch die Kooperationsmöglichkeiten mit Hochschulen, Forschungsakteuren und anderen Start-ups werden positiv gesehen.
- Bedarf zeigt sich aus Sicht der befragten Start-ups mit ökologischem Beitrag etwa beim Zugang zu Kapital und der Förderung. Kapitalbeschaffung und Liquidität sind ihre größten Herausforderungen. Neben finanziellem Förderbedarf wünschen sie sich insbesondere auch Unterstützung bei Kooperationen und ihrer Skalierung.



START-UPS MIT FOKUS AUF ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Dazu zählen hier Start-ups,

- die einen Beitrag zu mindestens einem der ökologischen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) leisten *und*
- auch dafür Sorge tragen, keinem der anderen ökologischen SDGs dauerhaft zu schaden (no harm principle).

78 hessische Start-ups haben an unserer Online-Befragung teilgenommen. 55 von ihnen erfüllen die oben genannten Kriterien. Darüber hinaus wurden Interviews mit Start-ups und Stakeholdern geführt.

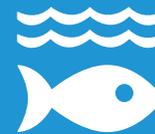
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN



14 LEBEN UNTER WASSER



15 LEBEN AN LAND



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



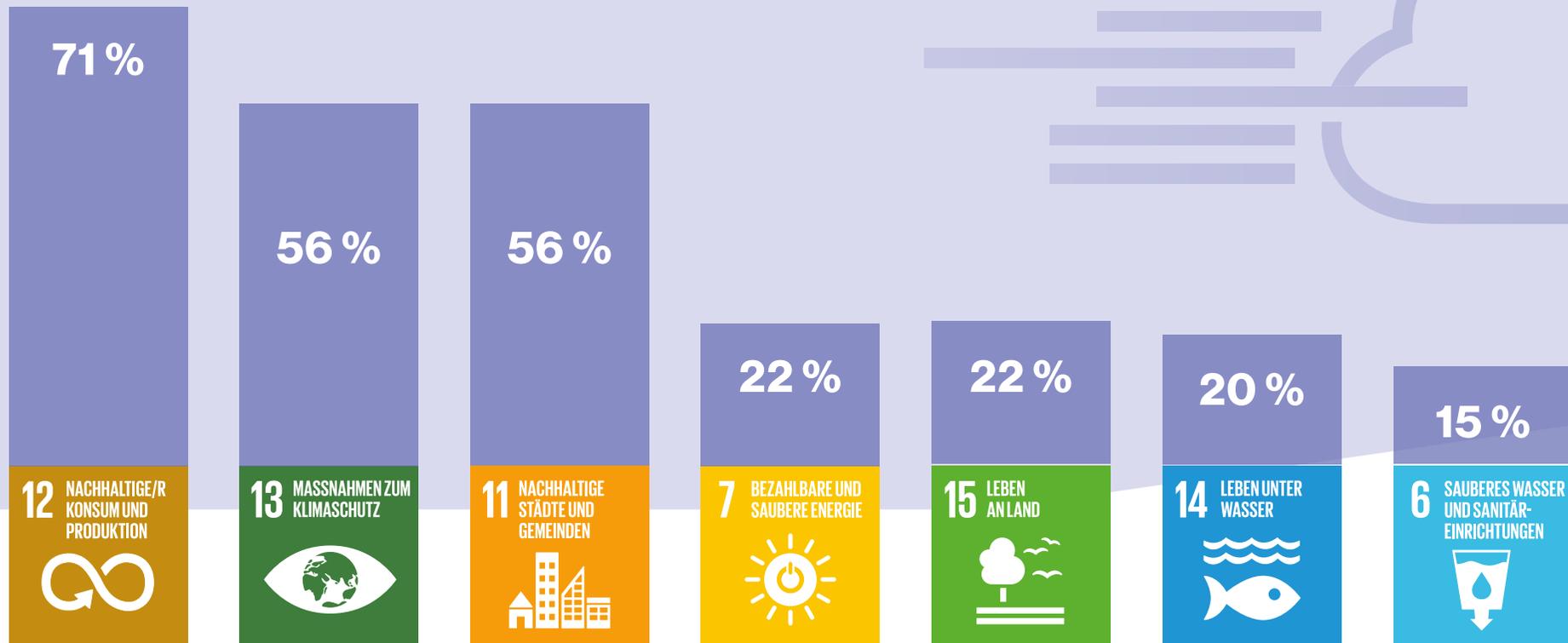
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



WAS DIE START-UPS BEWEGEN WOLLEN

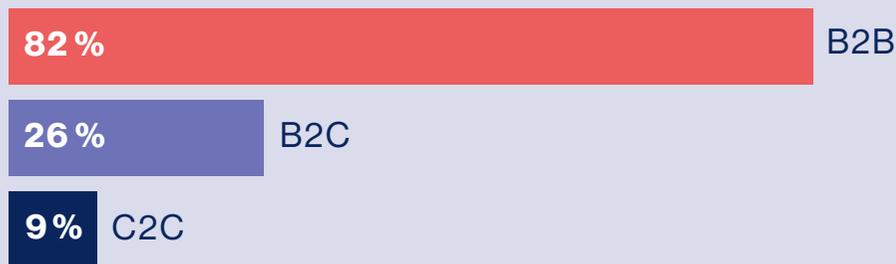


20 % der Start-ups mit ökologischem Beitrag sehen sich als Sozialunternehmen.

WELCHE GESCHÄFTSMODELLE SIE VERFOLGEN UND IN WELCHEN BRANCHEN SIE TÄTIG SIND

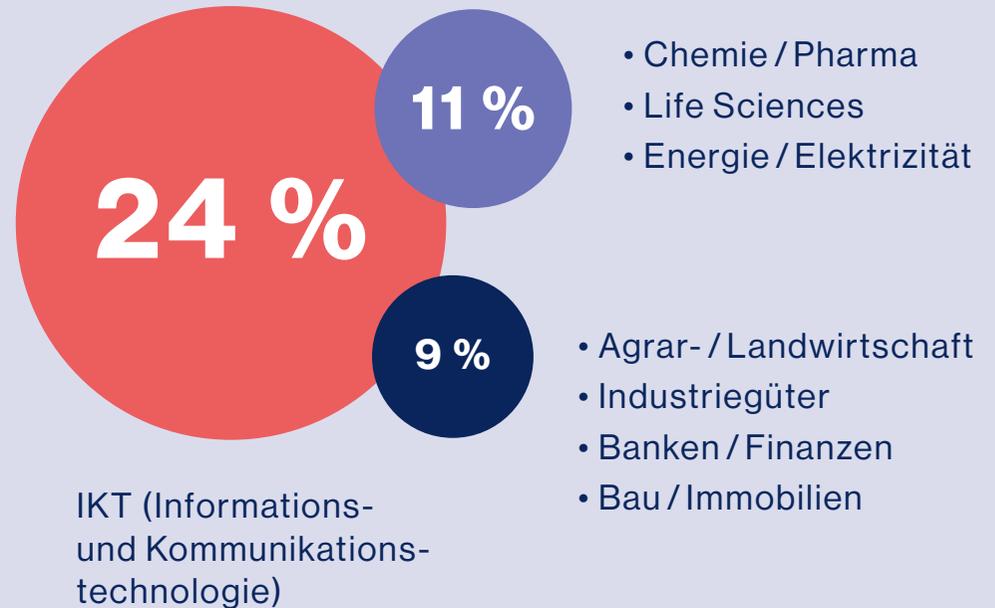
Geschäftsmodell

(Mehrfachantworten möglich)



Etwa die Hälfte verfolgt ein digitales Geschäftsmodell, insbesondere SaaS (Software-as-a-Service), eine Online-Plattform oder Software-Entwicklung. Auch hybride Geschäftsmodelle sind dabei, rein analoge hingegen kaum.

Branchen – TOP 3



WER SIE SIND

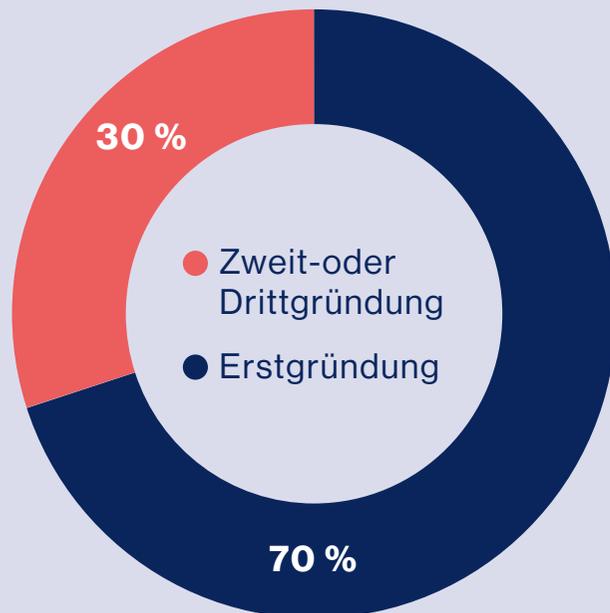
Teamgröße

Gründungsteam: 4

Gesamtteam: 9

(nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)

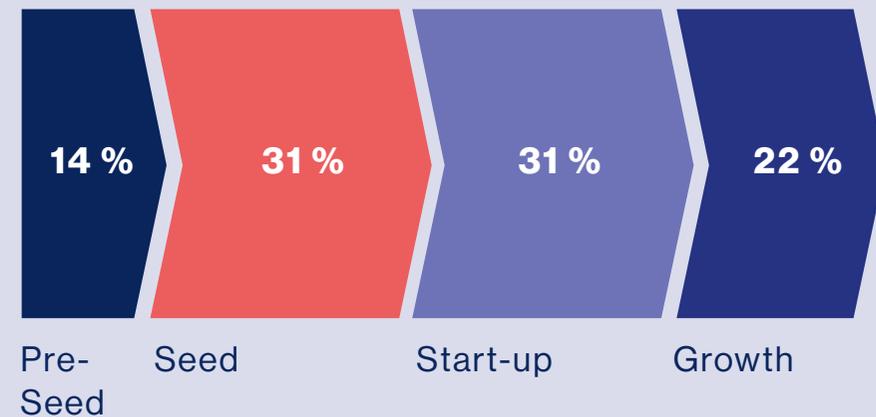
Erfahrung



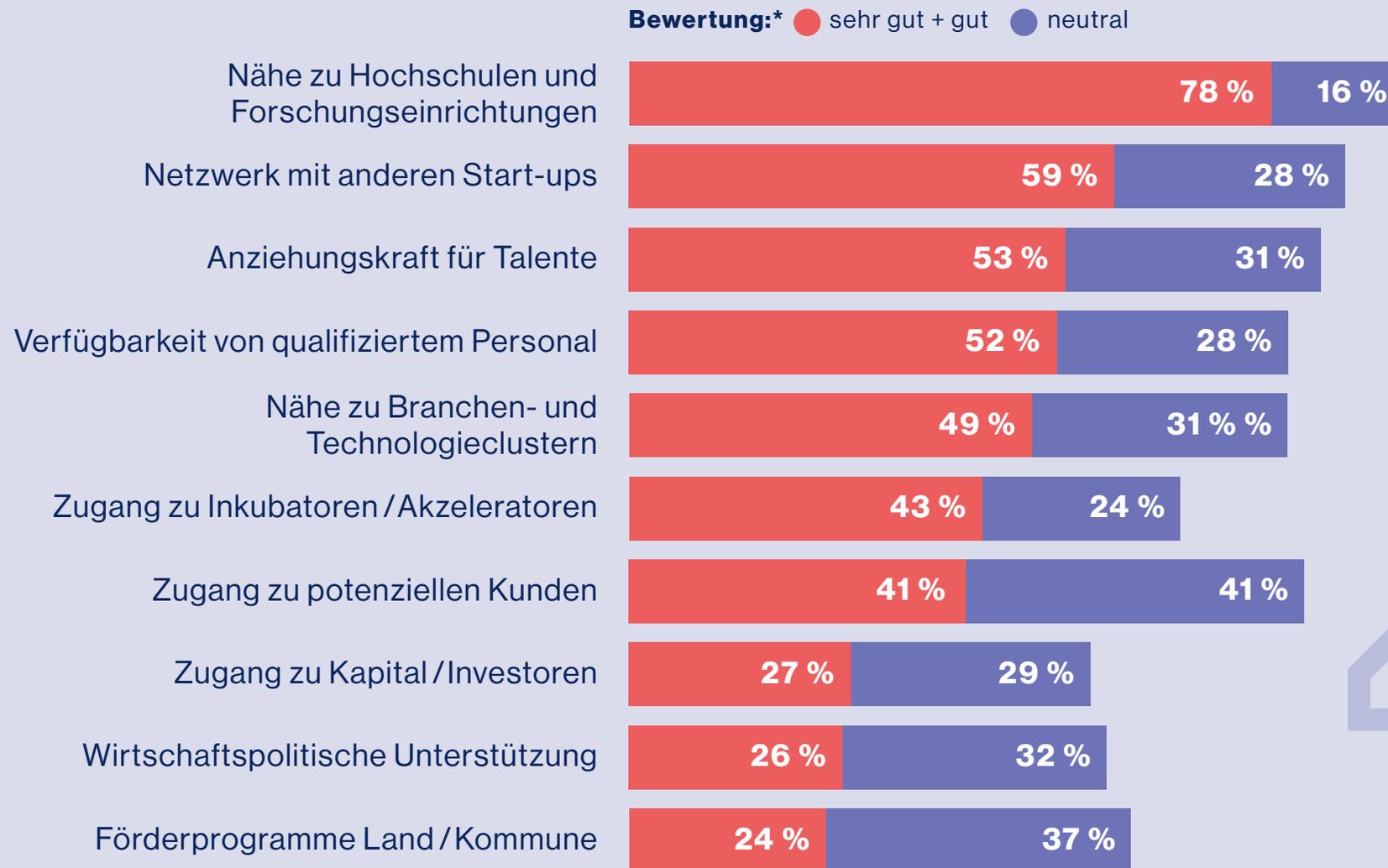
TOP 3 Finanzquellen



Phase

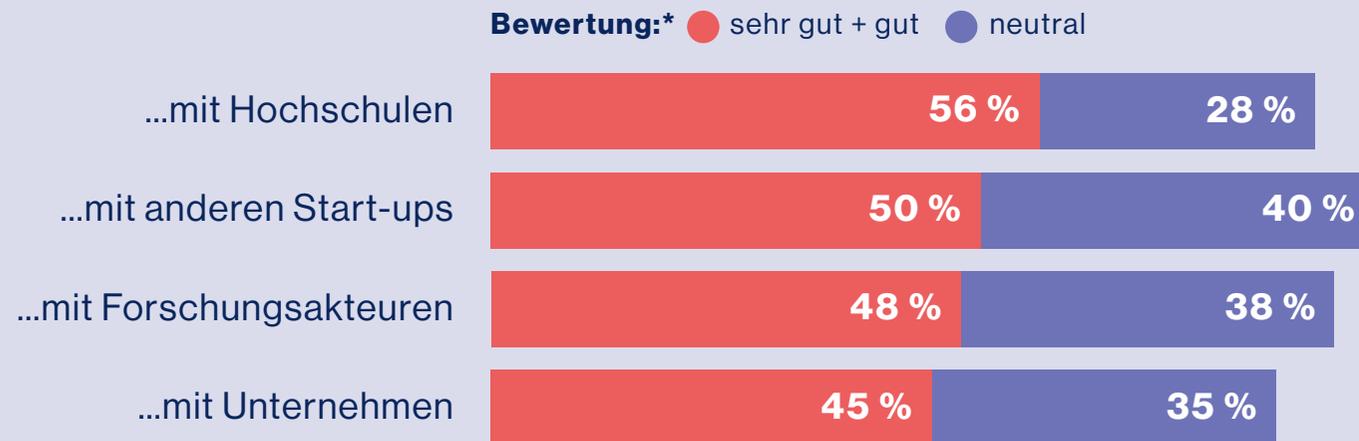


WIE SIE DAS HESSISCHE ÖKOSYSTEM WAHRNEHMEN



*Skala: sehr gut, gut, neutral, schlecht, sehr schlecht

WIE SIE KOOPERATIONSMÖGLICHKEITEN IN HESSEN BEWERTEN



*Skala: sehr gut, gut, neutral, schlecht, sehr schlecht



WAS DIE START-UPS NOCH BEWEGT

Herausforderungen:

1. Kapitalbeschaffung / Finanzierung
2. Cashflow / Liquidität
3. Vertrieb / Kundengewinnung
4. Bürokratische Hürden
5. Zugang zu Talenten
6. Zugang zu etablierten Unternehmen
7. Skalierung der Organisation
8. Zugang zu Produktionsflächen
9. Zugang zu Büroflächen
10. Zugang zu Mitgründenden

Förderbedarf:

1. Finanzierung
2. Vernetzung / Kooperation
3. Skalierung des Start-ups
4. Zugang zu Talenten
5. Wissenstransfer
6. Zertifizierung



Herausgeber:



Kontakt:

Julia Deutschmann

StartHub Hessen

Phone: +49 (611) 950 17 83 75

Email: julia.deutschmann@htai.de

Datenerhebung:

technopolis

Hinweise zur Verwendung:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessen Trade & Invest GmbH herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfenden während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl die Druckschrift den Adressaten zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Nachdruck –auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplare erbeten.